



Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich gern an lesekreise@hanser.de

FÜR IHREN LESEKREIS

COLSON WHITEHEAD

Harlem Shuffle

Eigentlich würde Ray Carney am liebsten ohne Betrügereien auskommen, doch die Einkünfte aus seinem Laden reichen nicht aus für den Standard, den die Schwiegereltern erwarten. Cousin Freddy bringt gelegentlich eine Goldkette vorbei, die Ray bei einem Juwelier versetzt. Doch was tun mit dem Raubgut aus dem Coup im legendären »Hotel Theresa« im Herzen Harlems, nachdem Freddy sich verdünnt hat? Als Polizei und Gangster Ray in seinem Laden aufsuchen, steht sein waghalsiges Doppelleben auf der Kippe. Der mitreißende Roman des zweifachen Pulitzer-Preisträgers Colson Whitehead ist Familiensaga, Soziographie und Ganovenstück, vor allem aber eine Liebeserklärung an New Yorks berühmtestes Viertel.

Roman. Aus dem Englischen von Nikolaus Stingl
384 Seiten. Gebunden. Auch als E-Book erhältlich

Fragen für Ihre Diskussion im Lesekreis

- 1 Wie beschreibt Colson Whitehead »Harlem« – seine Straßen und seine Gesellschaft?
- 2 In welchem inneren Konflikt lebt die Hauptfigur Ray Carney?
- 3 Wie würden Sie die Beziehung zwischen Ray und seinem Cousin Freddie beschreiben?
- 4 Kann man *Harlem Shuffle* als einen Roman über den Rassismus bezeichnen?
- 5 An welche Romane oder Filme, die Sie gesehen haben, erinnert Sie *Harlem Shuffle*?

5 Fragen an Colson Whitehead

Nach *Underground Railroad* und *Die Nickel Boys* haben Sie sich entschieden, Ihren neuen Roman in Harlem spielen zu lassen – woher kam die Idee?

Der Gedanke kam mir 2014, als mir auffiel, wie gern ich Gangsterfilme mag – einfach gemachte Filme wie zum Beispiel *Asphalt-Dschungel* oder das aufwändige *Ocean's Eleven*. Ich fragte mich, ob ich auch eine Raubüberfallgeschichte schreiben könnte. Ich dachte an die Figur, die am Zaun steht, auf die 6 Millionen Dollar wertvollen Diamanten schaut und die Räuber abspenken will: »Ich gebe euch einen Anteil von 10 Cent pro Dollar.« Den Kerl habe ich richtig gehasst! Also habe ich ihn zum Protagonisten meiner Geschichte gemacht.

Warum lassen Sie *Harlem Shuffle* in den späten Fünfziger-, Anfang der Sechzigerjahre spielen und nicht zum Beispiel in der sogenannten »Harlem Renaissance« während der Goldenen Zwanziger?

Warum sollte ich einen Roman über die »Harlem Renaissance« schreiben? Anfangs dachte ich, dass die Harlem-Aufstände von 1964 einen guten Hintergrund für eine Gaunergeschichte abgeben würden, aber da gab es noch einige andere Kapriolen, die ich gern einbauen wollte, deshalb habe ich mich für den Zeitrahmen von 1959 bis '64 entschieden. Was den 1964er-Plot angeht: Die Tage nach den Unruhen wurden schließlich zu einem noch fesselnderen Setting.

Gibt es Bücher oder Filme aus dem Gangster- und Hard-boiled Krimi-Genre, die Ihnen als Vorbild oder Inspiration gedient haben?

Ich habe von Richard Stark, Chester Himes und Patricia Highsmith gelernt, wie man über Soziopathen schreibt. Soviel zu

den Büchern. Was Filme angeht, haben mich die schlichten »Low-Fi«-Krimistreifen angezogen – wie zum Beispiel *The Killing*, *The Outfit – Revolte in der Unterwelt* oder *Rififi*, aber auch verschiedene Jean-Pierre Melville-Klassiker und Walter Matthaus kultige Wendemanöver in *Stoppt die Todesfahrt der U-Bahn 123* und in *Der große Coup*.

Ist der Meisterraub im legendären Hotel Theresa wirklich frei erfunden? Und wie haben Sie überhaupt für Ihren historischen Roman recherchiert?

Der Überfall auf das Hotel Theresa hat nie stattgefunden. Ich bin für die Recherche den üblichen Weg gegangen: Bücher, Biografien, Zeitungsreportagen. Am meisten Spaß gemacht hat das Auskundschaften in Harlem auf der Suche nach geeigneten Plätzen für bestimmte Szenen – beispielsweise nach dem Ort, an dem Carney wohnt oder auch wo ein gutes Versteck sein könnte, um eine Leiche verschwinden zu lassen.

Fühlen Sie sich persönlich mit Harlem verbunden oder nutzen Sie das Viertel eher wegen seiner mythischen Bedeutung?

Harlem ist Teil meiner Stadt New York. Ich glaube eigentlich nicht, dass es eine mythische Bedeutung hat. Es ist einfach nur ein weiterer Ort, wo Leute leben, ihre kleinen Träume verfolgen, sich anstrengen, scheitern, sich gegenseitig mies behandeln und dann sterben.

Colson Whitehead

Colson Whitehead, 1969 in New York geboren, studierte an der Harvard University und arbeitete für die *New York Times*, *Harper's* und *Granta*. Whitehead erhielt den Whiting Writers Award (2000) und den Young Lion's Fiction Award (2002) und war Stipendiat der MacArthur »Genius« Fellowship. Für seinen Roman *Underground Railroad* wurde er mit dem National Book Award 2016 und dem Pulitzer-Preis 2017 ausgezeichnet. Für seinen Roman *Die Nickel Boys* erhielt er 2020 erneut den Pulitzer-Preis. Bei Hanser erschienen bisher *John Henry Days* (Roman, 2004), *Der Koloß von New York* (2005), *Apex* (Roman, 2007), *Der letzte Sommer auf Long Island* (Roman, 2011), *Zone One* (Roman, 2014), *Underground Railroad* (Roman, 2017) und *Die Nickel Boys* (Roman, 2019). Der Autor lebt in Brooklyn.

